

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944

160 (12.6.1944)

Verlagsdruck: Sammler 3-6, Fernsprecher 7927 bis 7931 und 8902 bis 8903...

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Karlsruhe, Montag, den 12. Juni 1944

18. Jahrgang / Folge 160

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Neue schwere Schläge gegen die Invasionsflotte

Luftwaffe und Schnellboote im Angriff - Mehrere Truppentransporter und Landungsboote vernichtet - Schnellboote versenkt 23 400 BRT.

Berlin, 11. Juni. Trotz des starken Regenschirmes, mit dem der Feind seinen Brückentopf in Nordbrabant...

Deutsche Kampfergebnisse über der Seine-Bucht

Besonders erfolgreich war dabei nach den letzten vorliegenden Meldungen ein massiver Vorstoß deutscher Kampfergebnisse...

Die Erfolge unserer Schnellboote

An den Morgenstunden des 10. Juni waren verschiedene unserer Schnellbootgruppen im Invasionsgebiet angelegt...

Eichenlaub für General der Artillerie Hell

DNB, Führerhauptquartier, 11. Juni. Der Führer verleiht am 4. Juni das Eichenlaub am Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes...

ten feindlichen Abwehrkräfte durchdrangen unsere Schnellboote den Sicherungsring...

Erbitterte Kämpfe im normannischen Küstengebiet

Wachsende Schwierigkeiten der Invasoren / Verjüngung gegen Cherbourg vorzustoßen...

Die erste Krönung der japanischen Hunan-Offensive

Schanghaï, 11. Juni. Seit den frühen Morgenstunden des 10. Juni marschierten japanische Truppen in Tschangtschi...

Die erste Krönung der japanischen Hunan-Offensive

führen sind vom Feind für Transporte von Mannschiffslandungsbooten umgebaut...

Die erste Krönung der japanischen Hunan-Offensive

würden durch Torpedotreffer mit ihrer Ladung von 80 schweren Panzern von je 40 Tonnen in die Tiefe gesenkt...

Die erste Krönung der japanischen Hunan-Offensive

Kreisausgabe Rastatt

Erstausgabe: „Der Führer“ erscheint wöchentlich 7 mal als Wochenzeitung...

18. Jahrgang / Folge 160

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

„Va banque“ gegen Europa

Von Hans Wendt, Stockholm

Im Höhepunkt der furchtbaren Kämpfe um Casino, bei denen die Anglo-Amerikaner...

Die erste Krönung der japanischen Hunan-Offensive



Kartendienst E. Zander, M.

Jurisdiktion der Front war von hauptsächlich befehligen Zielen bestimmt...

Die erste Krönung der japanischen Hunan-Offensive

Entscheidungskampf festhalten — mit immer neuen Einheiten, sei es im Süden und Westen...

Hier in Schweden wird dieses Abenteuer der großen Antokratie, an die manche Kreise sich gefühlsmäßig oder unter dem Druck übermäßiger Agitation haben schließen lassen...

Ein Faktor läßt sich immerhin selbst in Schweden mit ständiger Sicherheit feststellen: Der bisherige Ablauf der sogenannten „Vereinigungs“-Verhandlungen in Europa hat nicht gerade ermunternd auf die Zukunft gewirkt...

Selbst im heutigen Schweden mißt sich vorweggenommene Grauen in die Beobachtung der ultrarassistischen Antikriegspropaganda...

Caen vollständig in deutscher Hand
Berlin, 11. Juni. Anhaltende Stürme und Regen haben verhindert, am 10. Juni wiederum härtere Kämpfe gegen die normannischen Küsterräume...

Es bleibt die Frage an Churchill, ob seine Weigerung, weitere Angaben über den Invasionsverlauf im Unterhaus zu machen, auf seine vorläufige Erklärung zurückzuführen ist...

Man würde versucht sein, diese Erklärung des Senatoren-Sprechers Umberto für unmöglich zu halten, wenn sie nicht von der alliierten Presse selbst veröffentlicht würde...

Das war der Vertreter Badoglio
Aus Norditalien, 11. Juni. „Regime fascista“ veröffentlicht das Faksimile eines Schreibens, das der Vertreter Badoglio am 23. Mai 1943 an eine nicht genannte Persönlichkeit gerichtet hat...

Die Schweiz verläßt ihre Arme
Osch Bern, 11. Juni. In der Schweiz verläßt man die Nachrichten von der Invasionsfront mit größtem Interesse. Eine amtliche schweizerische Mitteilung, in der es heißt, der Bundesrat habe im Einvernehmen mit dem Oberbefehlshaber der schweizerischen Armee die militärische Verteidigung der Arme durch zusätzliche Einberufung von Truppen verhängt...

„In der Hölle kann es nicht schlimmer sein“

Nordamerikanische und englische Berichte über die ersten Tage der Invasion — Aufschlußreiche Einzelheiten

H.W. Stockholm, 11. Juni. Alle bisherigen Einzelheiten von feindlicher Seite über die furchtbaren Verluste der Invasionsstruppen werden übertriften durch einen amerikanischen Frontbericht, der erst jetzt von London nach Stockholm gelangt ist...

Die von diesem Kampf noch Lebgebliebenen vermögen nur zu murmeln: Es war ein reine Hölle — die reine unverfälschte Hölle. Es war ein Angstraum von zerrissenen Körpern, die von Mienen in die Luft geworfen wurden...

Hefige Panzerduelle nördlich Caen

„Panzerdivision „Hitler-Jugend“ im Sofort-Marsch gegen die Invasoren

O Im Westen, im Juni. (H.-PK.) Die Eisenart des erbitterten Kampfes, der sich ausschließlich um die französische Küste nördlich von Caen abspielte, wird bestimmt durch die Verwickeltheit, mit der sich die beiden Armeen gegeneinander aufstellten...

Übermüdet von schwieriger Nacharbeit, die dennoch wachgehalten durch eine beispiellose Spannung traten sie aus den noch rauchenden Stadtecken von Caen in nördlicher Richtung zum Angriff an. Ueber das grüne, blühende, von Waldstücken und Gärten durchsetzte Land trugen die jungen Soldaten den Anmarsch schweigend vor...

Eine einzige Wehrgemeinschaft

Ablauf und Erfolg des „Wehrschickens des deutschen Volkes“

Das „Erste Wehrschicken des deutschen Volkes“ ist abgeschlossen. Es war eine durchschlagende mehrpolitische Antwort auf unsere Feinde, die sich der Hoffnung hingeben, durch die lange Dauer des Krieges und insbesondere durch ihre rücksichtslosen Terrorangriffe unser Volk zu ermüden und schließlich bezugen zu können...

Wer an den Veranstellungen des Wehrschickens teilgenommen hat, dem ist die Gewissheit erneut bestätigt worden: dieses Volk ist nicht unterzogen. Im Osten, im Süden, im Norden und ganz besonders im Westen des Reiches trat allenfalls ein lautes Ja, das nicht nur die Freunde an Schicksal die Männer auf der Schicksalsstraße, sondern in erster Linie der Wille, von der perfidesten Entschlossenheit zur Wehr zu gehen abzugeben...

ander ist groß. Ueberall liegen Helme, letzte Briefe, die ein Soldat noch an Bord des Transporters nach Hause schrieb, Schuhe, Kleidungsstücke, Zigaretten, Rettungsgürtel, Zohnbüchsen und Taschentücher, der Strand ist aufgelockert von Büchern, von Granateinschlägen und rasch aufgeworfenen Schußlöchern...

Auch ein anderer USA-Berichter, der mit Aufschlußreichen Einzelheiten über die Gefallen der amerikanischen Truppen zu berichten, „Es ging alles heiß zu, die Kämpfe gingen meist von Baum zu Baum, von Decke vor Decke vor, von Haus zu Haus, mit Bajonetten und Brandgranaten. Die Verluste waren groß, da die Deutschen eines ihrer Kampferprobten Fallschirmjäger-Regimenter einsetzten.“

Auch über deutsche Scharfschützen liegen von englisch-amerikanischer Seite Berichte vor, die ihre Erfolge, sicher widerwillig genug, unter Beweis stellen und dazum, was für einen enorm wichtigen Faktor sie in den jetzigen Kämpfen darstellen. Der mit den ersten britischen Fallschirmjägern abgebrungenen Kriegsberichterstatter des „Daily Sketch“ schreibt:

„Mörserfeuer, Maschinengewehre und die Kugeln von deutschen Scharfschützen machen meine

Leben, die sie in unserer Hand sieben, alleisen Körner, die niedergerateten, die niedergerateten Wunden offenen Friedhöfen, auf denen die ersten Opfer in der heiligen Verzerrung des Todes liegen. Wir haben keinen Grund, mit ihnen Mitleid zu haben. Wir müssen alle, warum es geht, das wir zu dem Waffengang unseres Lebens angetreten sind, und es anders nicht gibt als die Vernichtung des Feindes. So führen wir den Krieg ohne Gnade und in der härtesten Anspannung unseres Mutes und unserer Ausdauer. Schon haben sich weitere Meilenmarker und Patrollen in die Anmarschstellungen geschoben, die Hand hebt sich, das Panzerband auch über sie zu werfen.“

Kriegsberichterstatter Herbert Reinecker.

Seit in Moskau - Nachdenklichkeit in den USA

Molotow frohlockt — Verkaufte Rollen

rd. Berlin, 11. Juni. Zwei Bilder untreifen schlagartig den Hintergrund der großen Invasionskämpfe an der normannischen Küste, zwei kurze Bilder, geformt aus dem Nachrichtenstoff der Feindseite.

In einer kleinen Stadt des mittleren Westens der Vereinigten Staaten rufen fünfzig Soldatenmütter auf der einen einen zwei Kilometer langen Weg, vor ihren Augen das Bild einer gadenlosen Schlacht, auf ihren Lippen die summe Frage: „Wofür all diese Opfer?“

Zur Erfassung des zweiten Bildes schwenkt die Kamera hinüber in den Empfangssaal des Kreml. Außenkommissar Molotow gab hier aus Anlaß des zweiten Jahrestages des Abkommens zwischen der Sowjetunion und den USA über amerikanische Waffenspenden in Moskau, Harriman, der britische Botschafter in Moskau, der Chef der amerikanischen Militärmission Generalmajor Deen, erhoben ihre Begrüßungen, um dem stellvertretenden sowjetischen Außenkommissar Wisinski, dem General Delaunoy und Witwinow-Wallace-Finckelstein, dem sowjetischen Admiral Koller und dem Generaloberst der sowjetischen Luftwaffe Nikitin zuzutrinken. Außenkommissar Molotow und Botschafter Harriman tauschen kurze Anreden aus.

Nachbarschaft so unsicher, daß ich keinen wohlformulierten Bericht abfassen kann.“ Nach dem Abzug sei er in einem Diktatort ablandet und habe dort die Ueberreste des Mannes, der vor ihm den Sprung in die Tiefe wagte, von den Deutschen erschossen in den Händen haben sehen. Der englische Korrespondent schildert dann, wie er selbst nach einem Verbleiben den Anblick in die Trümmer seiner Abstellung gefunden habe und diese dann gegen Morgen und seitdem ununterbrochen unter schwerem deutschem Feuer genommen wurden. Einige Häuser hätten die Briten befestigt, doch sei es jedesmal ein Wettrennen mit dem Tode gewesen, wenn man zur Nachbarschaft wechseln mußte. Um die immer enger werdende Stellung herum hätten deutsche Scharfschützen in den Bäumen angelegt und auf sich Patrouillen mit antiaerischen Schützen reagiert. Patrouillen, die die angedachten Fallschirmjäger ausrichteten, um die Scharfschützen zum Schweigen zu bringen, seien ohne ihre Aufgabe erfüllt zu haben, zurückgekehrt, denn es war zu schwer, sie ausfindig zu machen und noch schwerer, sie zu töten. Jede umliegende Straße sei unpassierbar gewesen, während das Fallschirmjägerbataillon immer weiter unter den klandestinen Geenanariffen der Deutschen zusammenbrach. Nur dadurch, daß immer neue Schwärme erlöteten, habe man die Stellung zunächst halten können.

„News Chronicle“ stellt fest, daß die Anglo-Amerikaner größte Opfer bringen müßten. Die ersten Angriffstruppen, die den Strand zu führen versuchten, seien unter dem fortgesetzten deutschen Kreuzfeuer zusammengebrochen. Neue Truppen habe man in den Kampf werfen müssen, die über die Reihchen hinwegzogen. Die Deutschen hätten eine furchtbare Feuerwalde auf den Strand gelegt, und zwar nicht nur mit Maschinengewehren, sondern auch mit Schnellfeuerkanonen. Sehr schwere Verluste hätten die Amerikaner an einigen Küstenstellungen erlitten. Die Deutschen hätten die Landungsabzüge sofort unter Beschuß genommen, ehe sich ihre Fallschirme öffneten. „Deshalb zweifle ich daran“, so meint der Korrespondent, „daß die Deutschen von uns überlistet wurden.“ Das ganze Schauspiel, das sich dem Beobachter an der nordfranzösischen Küste bot, sei unglücklich gewesen. Nicht nur viele Tote und Verwundete habe man gesehen, sondern auch Schiffe, die brannten, andere, die sanken, und mit allem möglichen schweren Kriegesgerät verlassene Landungsfahrzeuge, die auf der stürmischen See herumtrudelten, Leichen schwammen auf dem Wasser, und über der ganzen Szene habe eine dicke schwere Rauchwolke gelegen. In der Hölle könne es nicht schlimmer sein.

Den iranzösischen Männern ist jetzt eine Einschränkung in ihrem Anwesenheiten zischen Geleben mit gleichzeitiger mehrerer Franca anerkent, nachdem der Regierung in Fran durch ein Gesetz verfügt, daß die Franer nur dann eine zweite Frau nehmen dürfen, wenn die erste damit auch einverstanden ist. Sollten sie in alter Gemohnheit doch einmal dieses neue Verbot übertreten, so kann die erste Frau sofort Einpruch dagegen erheben und eine Ehecheidung einreichen.

Neue Ritterkreuzträger

DNE, Führerpanzertrupp, 11. Juni. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eiseren Kreuzes an Oberst Kurt Hummel, Kommandeur eines Freier Grenadier-Regiments, aus Dresden, Hauptmann Günter Sattler, Bataillonskommandeur in einem bayr. Grenadier-Regiment, aus Adolfsfeld (Thüringen), Oberleutnant d. R. Helmut Kenschler, Bateriale in einem Ulmer Artillerie-Regiment, aus Bitterfeld, Oberfeldwebel Josef Seidl, Zugführer in einem bayerischen Grenadier-Regiment, aus Kreisbach/El. Wälten, Feldwebel Andreas K. Zugführer in einem Regimentsgrenadier-Regiment, aus Obermerbach, R. Regendent, und an Obergefehrten Kurt S. J. J. Gruppenführer in einem märkisch-schlesinger Panzergrenadier-Regiment, aus Groß-Baum (R. Babian/Dpr.).

Genriot besuchte französische Arbeitslager im Reich

* Berlin, 11. Juni. Auf Einladung des Leiters der Deutschen Arbeitsfront und Reichsorganisationsleiters Dr. Ley hielt sich der französische Staatssekretär für Information und Propaganda, Philippe Genriot, einige Tage in Deutschland auf, um mit den mit der Betreuung der französischen Arbeiter befassten deutschen Stellen die Fühlung zu nehmen und die französischen Arbeitslager im Reich zu besichtigen.

Gewinnabführungserklärung für 1943

* Berlin, 11. Juni. Gemerliche Unternehmern, deren Gewinnabführung im Kalenderjahr 1943 mindestens 12.000 RM. betragen, müssen eine Gewinnabführungs-Erklärung abgeben und Vorauszahlungen auf den Gewinnabführungsbeitrag entrichten. Die Erklärung ist auf einem Vordruck abzugeben, der den Unternehmern vom Finanzamt zugestellt werden wird. Die Vorauszahlungen werden sich nach dem Gewinnabführungsbeitrag bemessen, den der Gewinnerklärer in der Gewinnabführungs-Erklärung selbst ermittelt hat.

Der Zeitpunkt der Abgabe der Gewinnabführungs-Erklärung und der Zeitpunkt der Entrichtung der ersten Vorauszahlung wird in der ersten Durchführungsverordnung zur Gewinnabführungs-Erklärung bestimmt werden. Beide Tage werden voraussichtlich im Laufe des Monats Juli liegen.

König unglücklich

Der Führer hat dem Professor Dr. Johannes Schöberl in Gersmünde aus Anlaß der Vollendung seines 85. Lebensjahres in Würdigung seiner Verdienste auf dem Gebiet der forschungsstatistischen Meteorologie die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Ministerpräsident Sztojan empfing nach seiner Rückkehr aus dem Führerhauptquartier den Budapest-er. Dr. Vertreter. Der Ministerpräsident war tief beeindruckt von der unbedingten Zuversicht im Führerhauptquartier. Zur Invasion sagte er, sie bedeute den Aufbruch der letzten Entscheidung, die zugunsten der deutschen Verteidiger fallen muß. Dieser Kampf wird auch das Schicksal Ungarns entscheiden. Ungarn zeigt unerhörterlichen Glanzen an die ungenügende deutsche Kampfkraft und unbedingte Siegeszuversicht zu seinem großen Verbündeten.

Das Honvedgericht verurteilte den Profuristen einer Kaufirma, Oskifer Gaber, zum Tode, sowie drei Juden zu lebenslangem Zuchthaus. Es handelte sich um eine großangelegte Schiebung zum Raubteil der militärischen Interessen Ungarns. Gaber hatte im Schießfeld Baumaterialien, die für militärische Zwecke bestimmt waren, an die drei Juden verkauft. Das Todesurteil ist bereits vollzogen. Es war das erste Todesurteil des Honvedgerichts gegen eine Zivilperson.

Ministerpräsident Generaloberst Ribbich sprach am Samstagabend im Belaraber Rundfunk zum serbischen Volk und wandte sich dabei mit schärfsten Worten sowohl gegen die Anführer der bolschewistischen Vorkämpfer, Jozip Broz-Tito, als auch gegen die anglo-amerikanischen „Freunde“ und „Verbündeten“. Die Serben seien jetzt, so sagte Ribbich, das Opfer eines großen, ein Großhandels der Engländer und Amerikaner mit Menschenblut und Menschenleben sei.

Ministerpräsident Generaloberst Ribbich sprach am Samstagabend im Belaraber Rundfunk zum serbischen Volk und wandte sich dabei mit schärfsten Worten sowohl gegen die Anführer der bolschewistischen Vorkämpfer, Jozip Broz-Tito, als auch gegen die anglo-amerikanischen „Freunde“ und „Verbündeten“. Die Serben seien jetzt, so sagte Ribbich, das Opfer eines großen, ein Großhandels der Engländer und Amerikaner mit Menschenblut und Menschenleben sei.

Die Grenze zwischen Spanisch- und Französisch-Marokko ist am Samstag aus Gründen militärischer Sicherheit geschlossen worden. Nur die qualitativen, britischen, amerikanischen und sowjetischen Diplomaten haben das Durchgangrecht.

In Chile hat eine Tagung der Sozialdemokratischen Partei begonnen, auf der die Eingliederung der Kommunisten beschlossen werden soll. Die Sozialdemokratische Partei Chiles wurde von dem jüdischen Arzt Verman gegründet, der sie auch heute noch leitet. Er ist aus der Sowjetunion zugewandert.

Den iranzösischen Männern ist jetzt eine Einschränkung in ihrem Anwesenheiten zischen Geleben mit gleichzeitiger mehrerer Franca anerkent, nachdem der Regierung in Fran durch ein Gesetz verfügt, daß die Franer nur dann eine zweite Frau nehmen dürfen, wenn die erste damit auch einverstanden ist. Sollten sie in alter Gemohnheit doch einmal dieses neue Verbot übertreten, so kann die erste Frau sofort Einpruch dagegen erheben und eine Ehecheidung einreichen.

DNE, Führerpanzertrupp, 11. Juni. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eiseren Kreuzes an Oberst Kurt Hummel, Kommandeur eines Freier Grenadier-Regiments, aus Dresden, Hauptmann Günter Sattler, Bataillonskommandeur in einem bayr. Grenadier-Regiment, aus Adolfsfeld (Thüringen), Oberleutnant d. R. Helmut Kenschler, Bateriale in einem Ulmer Artillerie-Regiment, aus Bitterfeld, Oberfeldwebel Josef Seidl, Zugführer in einem bayerischen Grenadier-Regiment, aus Kreisbach/El. Wälten, Feldwebel Andreas K. Zugführer in einem Regimentsgrenadier-Regiment, aus Obermerbach, R. Regendent, und an Obergefehrten Kurt S. J. J. Gruppenführer in einem märkisch-schlesinger Panzergrenadier-Regiment, aus Groß-Baum (R. Babian/Dpr.).

Genriot besuchte französische Arbeitslager im Reich

* Berlin, 11. Juni. Auf Einladung des Leiters der Deutschen Arbeitsfront und Reichsorganisationsleiters Dr. Ley hielt sich der französische Staatssekretär für Information und Propaganda, Philippe Genriot, einige Tage in Deutschland auf, um mit den mit der Betreuung der französischen Arbeiter befassten deutschen Stellen die Fühlung zu nehmen und die französischen Arbeitslager im Reich zu besichtigen.

Gewinnabführungserklärung für 1943

* Berlin, 11. Juni. Gemerliche Unternehmern, deren Gewinnabführung im Kalenderjahr 1943 mindestens 12.000 RM. betragen, müssen eine Gewinnabführungs-Erklärung abgeben und Vorauszahlungen auf den Gewinnabführungsbeitrag entrichten. Die Erklärung ist auf einem Vordruck abzugeben, der den Unternehmern vom Finanzamt zugestellt werden wird. Die Vorauszahlungen werden sich nach dem Gewinnabführungsbeitrag bemessen, den der Gewinnerklärer in der Gewinnabführungs-Erklärung selbst ermittelt hat.

Der Zeitpunkt der Abgabe der Gewinnabführungs-Erklärung und der Zeitpunkt der Entrichtung der ersten Vorauszahlung wird in der ersten Durchführungsverordnung zur Gewinnabführungs-Erklärung bestimmt werden. Beide Tage werden voraussichtlich im Laufe des Monats Juli liegen.

Vorlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe, Verlag: Emil Mann, Hauptstr. 11, Frankfurt a. M., Stoll, Hauptstr. 11, Berlin, Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig

Rund um Rastatt

Sch. Mingen. (Todesfall.) Nach kurzer Krankheit starb im Alter von 76 Jahren der Landwirt und Kleinrentner Josef Schmid von hier.

200 000 Volksgenossen trafen vor den Röntgenstrahl

Die Röntgenstrahlenuntersuchungen, mit denen bereits vor dem Kriege begonnen wurde, nehmen nach dem auf der Kreisamtsleiterkonferenz des Hauptamtes für Volksgesundheit erteilten Verbot des Sachbearbeiters für Baden und Elsaß, Dr. Scholz-Karlsruhe, heute einen wichtigen Platz in unserer Gesundheitsfürsorge ein.

Der richtige Zeitpunkt der Heuernte

Schon in den vergangenen Jahren war beinahe allgemein festzustellen, daß die Heuernte zu spät vorgenommen wird. In dem an sich verhältnismäßig und lobenswerten Bestreben, recht viel Futter zu ernten, geht man dabei meistens zu weit.

Umschau am Oberrhein

Erste Künstler treffen die Ansele Die Vorentscheidungen im musikalischen Wettbewerb der Hitler-Jugend haben begonnen. Karlsruhe. Während der technischen Wettbewerbe auf einen späteren Zeitpunkt verschoben worden ist — es werden noch Wettbewerbe zum 1. Juli entgegenkommen — ist der musikalische Wettbewerb der Hitler-Jugend jetzt in das Stadium der ersten Entscheidungen getreten.

Aus dem Murgial

M. Gerssback. (Im Döten gefallen.) Der aus Büchse abgegangene Gekochte Heinrich Kalle, im Stadtelier Schenker wohnhaft, ist im Alter von 28 Jahren bei Simofisa gefallen.

Duffsträhnen

Was eine Duffsträhne ist? Wir gehen durch ereignissschwere Tage; auf Arbeit, rastlose Arbeit, die der Front hilft und der Zeit dient, ist unser Sinn gerichtet.

Blasius Columban Reichsfreiherr von Bender

Ein Sohn Gengenbachs. Es ist ein rühmliches Verzeichnis des Obersten Erich Blasenborn, des liebesvollen Betreuers des Karlsruher Armeemuseums, in sachkundigen Darstellungen die Aufmerksamkeit auf Gehalten von Oberstern zu lenken, die in der militärischen Geschichte Deutschlands sich hervorgetan haben.

Kleine Wanderung durch das Renchtal

Welchen Gehalt hat die Reinebene mit wogenden Getreidefeldern, reisenden Kirchgängen und einem herrlichen Ausblick hinauf zu den dunkel bewaldeten Höhen des Schwarzwaldes. Nicht ist die Geschichte des Renchtals, Jahrhundert hindurch war es Schlachtfeld bitterer Kämpfe.

Nicht rauchen bei der Pflege der Tomatenpflanzen

Die Tomate ist für eine besonders große Zahl von Krankheiten empfänglich. Unter diesen treten zuweilen die sehr ansteckenden Viruskrankheiten in den Vordergrund. Sie können sowohl im Freiland wie auch unter Glas beträchtlichen Schaden an den Tomatenpflanzen verursachen.

Das große und das kleine Leben

ERNST KREISCHKE. „Du machst mich noch eitel.“ Sie lächelte über seinen Eifer. „Wer liebt dich immer zur Eitelkeit geneigt. Das liegt in der Natur der Sache. Man sucht und findet nur das Schöne. Was ich dir jetzt sage, soll dich nicht einmal eitel machen, nur bewußt, daß es dir werden, damit du dich über freuen kannst.“

Wann wird verdunkelt?

In der Woche vom 11. bis 17. Juni 1944 gelten folgende Verdunkelungszeiten: Beginn: 22.25 Uhr. Ende: 4.50 Uhr.

Wird das Tal, steiler die Höhen, rauschender die Rench. Oppenau ist unser nächstes Ziel.

„Morgensonne, schliefendängige Schwarzwaldmaie“ nannte sie ein begeistertes Dichter. Die kleine Stadt bietet die Reize der Kleinstadt, verbunden mit einem unendlichen Reichtum der Natur. Nicht mehr weit ist es von Oppenau bis zu den weithin bekannten Renchtalhöhen mit ihren steilen Hängen, die seit ihrer Entdeckung schon vielen Kranken Heilung brachten.

Überhaupt niemals noch einen sicheren Lebenshaken zu finden.

Der Sabine blieb sie weiterhin gut, mangelte sich auch das Verhältnis allmählich lockerte in dem gleichen Maße, wie Sabine zu einer jungen Dame heranwuchs. Jedem kam die Priska dann immer seltener zu ihr nach Vernunft hinüber; der Valentini mochte nun mal nicht, was mit Priska etwas zu tun hatte.

„Wie geht's dir, Priska?“ fragte Sabine, und die Priska hörte auf und fand, daß auch die Stimme anders klang, dunkler, glücklicher, wie sie meinte.

„Schönen Dank für die Nachfrage, Komteß“, gab sie zurück. „Allweil gut, weißt du eben, was ich hab' schon gehört, daß Sie da sind, und auch der Herr Meinrad.“ Ihr Blick flackerte. Der Valentini hatte also doch recht gehabt; die Komteß und der Michael... Man brauchte sie bloß anzusehen, um davon zu wissen — „Schad!“ sagte sie laut. „Der Herr“

Forchheim ist Aufstiegsmeister

Südfern - Germania Brötzingen 2:3
Es ist den Germanen aus dem Brötzingen Tal nicht gelungen, eine solche hohe Torziffer gegen den Südfern zu erzielen, daß sie die Forchheimer hätten ausschalten können.

Table with 2 columns: Team, Goals, Assists, Points. Rows for Forchheim, Brötzingen, Südfern.

Bannauswahlspiel

Bann 117 Mannheim - Bann 118 Freiburg 5:0
Der Begegnung Südfern - Germania Brötzingen ging das Treffen zwischen den beiden obengenannten Bannauswahlmannschaften voraus.

Alles klar zum Endspiel

Hohe Siege von SV. Hamburg und Dresdner SC.
Im Hinblick auf das neue Endspiel zur Deutschen Fußball-Meisterschaft benutzten der Dresdner SC. und SV. Hamburg den freien Sonntag zu einer letzten Überprüfungs ihrer Mannschaften.

Württemberg - Elaf 2:2

Aus dem vorgelagerten Endspiel Stuttgart gegen Straßburg wurde ein Gauntpfiff Württemberg - Elaf, da Stuttgart sich durch Spieler aus Alen und Göttingen, Straßburg aber durch Spieler aus Mühlhausen, Kolmar und Bingen verläßt hatte.

Berlin spielte 3:3 gegen Wien

Es muß mit der Tradition zusammenhängen, die den Städtekampf zwischen Wien und Berlin umgibt, daß von allen Mannschaften aus dem Reich keine in der Donau-Region eine bessere Herart darlegen konnte, wie gerade die Berliner Fußballer.

Mittelbadische Schwereathletikmeisterschaften in Bruchsal

Am Sonntag wurden in Bruchsal die Meisterschaften in der Schwereathletik ausgetragen. Beteiligt waren die Kreise Karlsruhe, Bruchsal und Forstheim.

Am Sonntag wurden in Bruchsal die Meisterschaften in der Schwereathletik ausgetragen. Beteiligt waren die Kreise Karlsruhe, Bruchsal und Forstheim.

Großes Ringerturnier des Jungvolks und der Hitler-Jugend

Im Rahmen der Kreismeisterschaften hat der Bann 406 der Hitler-Jugend ein Turnier im Ringen für Jungvolk und HJ. ausgeschrieben.

Alles wurde geboten

Zweiter Teil der Freikampfmehrkämpfe. In Varenth fanden am Wochenende die heutigen Freikampfmehrkämpfe mit den Kämpfen im Bantam-, Leicht-, Mittel- und Schwergewicht ihren Abschluß.

Was bringt der Rundfunk?

Table with 2 columns: Time, Program Name. Lists radio programs from 7:30 to 11:30.

Ein Schützenfest Wehrmachtstafel Karlsruhe - Wehrmachtstafel Ludau 19:1

Es sah in der ersten halben Stunde dieses Spieles nicht nach einem so haushohen Sieg der Karlsruher Soldaten über ihre Ludauer Kameraden aus, wie er dann im weiteren Ablauf zustande kam.

Familien-Anzeigen

Helmut, Walter, Erich, 7, 6. Unser Stamm ist angelehnt an den Freundeskreis Liesel Selzer, geb. Link, Walter Selzer, Dipl.-Ing., techn. Stud.-Rat, Karlsruhe, Schützengraben 13, z. Z. Wehrmacht.

Stellen-Angebote

Arbeitskräfte, männl. u. weibl., für leichte Arbeit in der Holzindustrie, Ge 3516 Führer-Verlag Geimbach.

Arbeitskräfte

Arbeitskräfte, männl. u. weibl., für leichte Arbeit in der Holzindustrie, Ge 3516 Führer-Verlag Geimbach.

Stellen-Angebote

Arbeitskräfte, männl. u. weibl., für leichte Arbeit in der Holzindustrie, Ge 3516 Führer-Verlag Geimbach.

Verkäufe

Reithose, braun, 40 cm, Kindsportwagen 20 cm, Radio 20 cm zu verk.

Stellen-Angebote

Arbeitskräfte, männl. u. weibl., für leichte Arbeit in der Holzindustrie, Ge 3516 Führer-Verlag Geimbach.

Kaufgesuche

Offiz.-Uniform (Heer) für mein Sohn, Gr. 1,68, zu kauf, gesucht, Filtrier, Baden-Baden, Cäcilienstr. 7.

Stellen-Angebote

Arbeitskräfte, männl. u. weibl., für leichte Arbeit in der Holzindustrie, Ge 3516 Führer-Verlag Geimbach.

Heiraten

Welcher Arzt will sich 22jähr. Apothekerstochter, die groß. Interesse für ein Beruf hat, als treue, tüchtige Lebensgefährtin? Ausl. Bl. 65-66, BA 1915 Führer-Verlag Baden-Baden.

Veranstaltungen

Central-Palast Kehl, Heule 19.10 Uhr buntes Varietéprogramm "Probieren und Hallelujah!"

Large advertisement for 'Der Führer' newspaper, including subscription information and contact details for the publisher.